

Zum Thema AIDS

G.V.: In der ersten Ausgabe meines Buches 'The Science of Homeopathy'¹, die 1974 erschienen ist, sprach ich darüber, dass die Syphilis durch die Antibiotikabehandlung nicht geheilt, sondern unterdrückt worden ist und deshalb in einer anderen Form wieder erscheinen wird.

Das Gleiche habe ich auch bei der Gonorrhoe beobachtet; hier hat die Zahl an unspezifischen Urethritiden - als eine Art Nebenwirkung oder Folge der Behandlung - enorm zugenommen. Das betrifft Patienten, die chronisch infiziert sind und sich im zweiten oder dritten Stadium der chronischen Gonorrhoe befinden.

Nach dieser Äußerung wurde ich besonders von englischen Ärzten, welche der Meinung waren, dass die Syphilis durch eine Antibiotikabehandlung geheilt werde, angegriffen, und mir wurde unterstellt, dass ich mich irren würde.

Wie Sie alle wissen, wird AIDS besonders mit Homosexuellen als hauptsächlicher Risikogruppe in Verbindung gebracht. Es gibt bei den Homosexuellen, und das ist besonders in Amerika der Fall, eine ausgeprägte Promiskuität. Es handelt sich um Menschen, die exzessiven Sex anstreben, mit jedem und unter allen Umständen. Die Folge sind sehr häufige Infektionen mit Gonorrhoe und Syphilis.

Wenn man sich nun die Geschichte dieser AIDS-Kranken ansieht, stellt man fest, dass sie mehrfach an Syphilis und Gonorrhoe erkrankt waren und diese Infektionen ständig mit Antibiotika behandelt worden sind. Darüber hinaus benutzt diese Personengruppe Antibiotika als Prophylaktikum gegen eine erneute Infektion bei wahllosem Sex. Aber was ist nun AIDS? AIDS ist eine venerische Krankheit. Der Übertragungsmodus ist

¹ Georgos Vithoulkas: Die Praxis homöopathischen Heilens. Elsevier Verlag 2005.

genau der gleiche wie bei der Syphilis. Der Unterschied liegt jedoch darin, dass das AIDS-Virus schwerer greifbar, ja tödlich ist.

Wir müssen fragen, wie es geschehen konnte, dass diese Krankheit auftrat. Tragen wirklich die Homosexuellen und ihre Art des Sexualverhaltens die Verantwortung dafür oder ist es vielleicht ein ganz anderer Faktor?

Es stellte sich ja bald heraus, dass es auch noch andere Risikogruppen gibt. Das sind die Heterosexuellen, die sich aufgrund eines ähnlich wahllosen Sexualverhaltens schnell Geschlechtskrankheiten zuziehen und deswegen wiederholt behandelt werden. Die nächste Risikogruppe bilden die Prostituierten mit einem ebenfalls sehr hohen Infektionsrisiko.

Ich sprach im letzten Jahr mit Professoren der Universität von Kalifornien darüber und fragte sie, nachdem ich meinen Standpunkt dargelegt hatte, warum es in Tahiti so viele AIDS-Fälle gäbe. Die Antwort ist nicht schwer. Die Homosexuellen aus New York fliegen nämlich nach Tahiti, weil sie dort leicht Geschlechtspartner finden, bei denen sie sich aber genauso leicht Geschlechtskrankheiten zuziehen. Die Folge ist, dass sie übermäßig mit Antibiotika behandelt werden. Wie sieht es in Afrika aus? Dort kann man AIDS schon als epidemisch bezeichnen. Es gab in Afrika in den letzten zehn Jahren ebenfalls eine enorme Ausbreitung von Syphilis und Gonorrhoe, also auch eine epidemische Situation.

Am Schluss unserer Diskussion gingen die Professoren zu ihren Computern. Am Anfang hatten sie viele Einwände, aber dann räumten sie doch ein, dass meine Ausführungen plausibel klangen. Sie fragten ihren Computer, wie viele der AIDS-Kranken in den letzten sechs Monaten mit Antibiotika behandelt wurden, und der Prozentsatz erwies sich mit 85 als sehr hoch!

Können Sie sich vorstellen, was noch auf uns zukommt, wenn die Geschlechtskrankheiten so behandelt werden, dass das Immunsystem zusammenbricht und dem AIDS-Virus so die Möglichkeit geboten wird, zu existieren und zu

gedeihen ... , können Sie sich vorstellen, mit wieviel tausend Todesfällen wir allein in den nächsten fünf Jahren rechnen müssen?

Die ganze AIDS-Problematik ist noch nicht richtig angegangen worden. AIDS wird 'erworbene Immunschwäche' oder 'erworbenes Immunschwäche-Syndrom' genannt. Man nennt es zwar erworben, aber wodurch, durch welchen Prozess wurde es erworben?

Wir haben in der Homöopathie die Miasmenlehre, auf der all diese Dinge basieren. Wir haben schon vor Jahren auf die miasmatischen Auswirkungen der Gonorrhoe und der Syphilis hingewiesen. Wir haben es hinausgeschrien, dass diese Krankheiten nicht wirklich behandelt werden, sondern im menschlichen System verbleiben und es unterminieren. Hier erweist sich eine Vorhersage der Homöopathie als erschreckend wahr! Ich fürchte, dass die Bedeutung von AIDS, darauf bezogen, dass die Ursache wirklich verstanden wird, zu diesem Zeitpunkt noch nicht erkannt wurde. Wenn sich diese Theorie als richtig erweisen sollte, ... ich sage nicht, dass sie so stimmen muss. Ich habe die Fakten zusammengetragen, gemeinsam mit einem Professor der Universität von New Jersey. Wir haben die Aufzeichnungen zur Veröffentlichung an ein wissenschaftliches Magazin gesandt.

Sollte sich diese Theorie jedoch als richtig erweisen, ... ist Ihnen klar, worauf wir als Menschheit zusteuern, wenn unser Immunsystem durch das Einpumpen von sogenannten allopathischen Medikamenten - die tankweise verbraucht werden - so sehr geschwächt wird, dass es zusammenbricht?!

Ich denke, dass jede chemische Substanz, die in den Körper gelangt, eine Gefährdung darstellen kann. Es sind nicht nur die Antibiotika. Kortison, die Antihistamine, jedes Medikament, jede Droge trägt dazu bei, auch die Halluzinogene. Diese Stoffe verändern das Immunsystem dahingehend, dass diese Krankheit, die wir AIDS nennen, auftreten kann. AIDS ist nichts anderes als ein Endstadium des menschlichen Organismus, für den es keine Hoffnung mehr gibt.

Wenn Sie fragen, ob die Homöopathie AIDS heilen kann, muss ich mit nein antworten! Ich glaube nicht, dass es je ein Medikament geben wird, das in diesem Zustand noch wirksam sein kann. Die Homöopathie kann hier nicht mehr heilen!

Was kann die Homöopathie tun? Sie kann das Immunsystem stärken, das steht außer Frage, so dass der Organismus den Zustand, in dem der Virus sich entwickeln kann, gar nicht erst erreicht. Deshalb wird die Homöopathie schon in naher Zukunft bei der Behandlung von Krankheiten ganz allgemein von Bedeutung sein. Aus diesem Grunde bin ich auch sehr erfreut, dass hier so viele Interessenten versammelt sind. Ich glaube, dass die Homöopathie das einzige System ist, vielleicht noch die Akupunktur und einige andere natürliche Methoden, das der Menschheit Hoffnung bringen kann.

Es gibt Ärzte, die der Meinung sind, dass es jetzt bereits zu spät sei, um den Virus aufzuhalten. Ich weiß es nicht! Ich glaube generell, dass den Menschen nicht klar ist, in welchem Zustand sich die Gesundheit der Menschheit allgemein zum jetzigen Zeitpunkt befindet. Es ist sehr wichtig, das zu verstehen, damit der Homöopathie der Stellenwert zugeordnet werden kann, der ihr gebührt.

Die Homöopathie sollte dann nicht mehr so gelehrt werden, wie das derzeit der Fall ist - in Wochenendseminaren, in ein-, zwei- oder dreiwöchigen Seminaren oder in vier- oder fünföchigen Seminaren, wie ich es in den USA gemacht habe. Die Homöopathie sollte in drei-, vier- oder fünfjährigen Lehrgängen an den Universitäten gelehrt werden.

Ich weiß, dass Sie alle daran interessiert sind, meine Ausführungen über die Behandlung der Hautkrankheiten zu hören. Aber verstehen Sie meine Lage! Wenn ich mich in den USA befinde, bekomme ich täglich mit, wie über das Thema AIDS diskutiert und berichtet wird - im Fernsehen, in den Medien. Ich sehe, was vorgeht, doch es hat nichts mit dem wirklichen Problem zu tun; darüber wird überhaupt nicht gesprochen! Ich frage mich dann, was hier eigentlich vorgeht. Man sucht die Schuld beim Virus, der gerade wieder in Afrika...

Wenn das so weitergeht, fliehen die Leute noch aus den großen Städten wie New York oder San Francisco, weil sie Angst haben, sich anzustecken.

Es muss etwas getan werden, etwas Essentielles. Wenn das Immunsystem angegriffen ist, sollte doch in erster Linie versucht werden, dieses zu stärken. Diese logische Folge wirft aber niemand als Frage auf, im Gegenteil, man versteht nicht, was ich zu erklären versuche. Die AIDS-Kranken werden weiterhin mit starken Medikamenten behandelt, in der Hoffnung zu gesunden. Sogar in den letzten Stadien von AIDS erhalten die Patienten noch Antibiotika, wodurch sie dann noch schneller die nächste Stufe der Krankheit erreichen.

Die homöopathische Behandlung der Hautkrankheiten

G.V.: Wenn ich davon ausgehe, dass Sie mit dem Ansatz der Homöopathie vertraut sind, wissen Sie auch, dass Hautausschläge aus homöopathischer Sicht positiv zu bewerten sind. Ein Hautausschlag stellt demgemäß geradezu etwas Wünschenswertes dar. Laut homöopathischer Denkweise ist es sehr gut, wenn sich die Krankheit außen, eben auf der Haut, befindet.

Und Sie möchten nun, dass ich Ihnen erkläre, wie man diesen Hautausschlag los wird. Wir sagen unseren Patienten, dass es gut ist, wenn sie es schaffen, endlich einen Hautausschlag hervorzubringen. Wir sagen ihnen: “Das ist gut, wir belassen das so!”

Wenn wir die Möglichkeit hätten, die inneren körperlich, geistig und emotional auftretenden Störungen nach außen auf die Haut zu projizieren, hätten alle mehr oder weniger einen starken Hautausschlag. Wenn der Körper im Laufe der homöopathischen Behandlung soweit ist, dass er einen Hautausschlag hervorbringen kann, ist das ein Zeichen großer Hoffnung für den Organismus, einigermaßen gesund leben zu können, auch wenn der Ausschlag weiter bestehen bleibt!

Ich möchte hier noch etwas anmerken. Ich höre des Öfteren, dass wir gesagt hätten, in Athen würden 100 Prozent aller Hautausschläge geheilt. Das ist völlig falsch! Im Athener Zentrum arbeiten etwa 30 Ärzte, darunter vier Kinderärzte. Letztere erstellten eine Statistik, die sich ausschließlich auf die Psoriasisbehandlung bei Kindern bezog. Nach Überprüfung ihrer Fälle fertigten sie ein Dokument an, das zuerst auf einem Kongress in Griechenland und später auf einem internationalen Kongress vorgestellt werden sollte. Sie teilten mir als Ergebnis mit, dass laut der Statistik jeder der Psoriasisfälle erfolgreich

behandelt wurde, das heißt, die Statistik erbrachte eine Erfolgsrate von 100 Prozent. Ich sagte den Ärzten, sie sollten diese unglaubliche Zahl doch verringern, weil sie nicht verallgemeinerungsfähig sei, sondern sich nur auf Psoriasisfälle bei Kindern bezöge. Ich möchte das hier noch einmal klarstellen, damit es keine Missverständnisse gibt.

Wenn es um Hautausschläge geht, haben wir es mit zwei verschiedenen Gruppen zu tun: Bei der **ersten** Gruppe handelt es sich um die Patienten, die den Hautausschlag bereits seit Jahren haben und jetzt erst zu uns kommen. Wie Sie wissen, sind es nur wenige Patienten, die noch ihren ursprünglichen Hautausschlag haben, da dieser oft schon unterdrückend behandelt wurde - meist mit Kortison - und sich so nach innen verlagerte. Sie nehmen Kortison und der Hautausschlag verschwindet (nur optisch). Das Kortison wird abgesetzt und der Ausschlag erscheint wieder. Die Patienten nehmen erneut Kortison und der Ausschlag verschwindet wieder. So geht das über Jahre, das hängt ganz von der Stärke des Organismus ab. Eines Tages führt dann schließlich die Anwendung von Kortison dazu, dass der Hautausschlag nicht mehr herauskommt. Der Patient sagt dann meist, dass er nicht wisse, ob das Kortison wirklich etwas bewirkt habe, ob es den Ausschlag "geheilt" habe, da es bei der Behandlung ständig auf und ab ging.

Solange das Immunsystem noch genügend Kraft besitzt, wird es den Hautausschlag wieder herausbringen - mit oder ohne Kortison. Sobald das Immunsystem aber geschädigt worden ist, wird es den Ausschlag aufgrund der fehlenden Kraft nicht wieder hervorbringen. Das ist die Geschichte, die wir normalerweise zu hören bekommen. Der Patient hatte zwei, drei oder vier Jahre lang Hautausschlag, der dann, je nach Stärke des Immunsystems, irgendwann weg blieb. Sobald der Hautausschlag aber nach innen gedrückt wird, treten Komplikationen auf.

Ich hoffe, dass ich Ihnen heute oder morgen einen Fall vorstellen kann, der sehr deutlich zeigt, was passiert, wenn der Hautausschlag unterdrückt wird und nach innen geht. Wenn